



STELLWERK RUNDBRIEF 2012



THEMEN:

MITGLIEDER - VEREINSLEBEN - TEAM - JUGENDHILFE - LOCK-O-MOTIVE -

SYSTEMISCHES TRÖDELN - STELLWERK IN DEN USA - EHRENAMTLICHE MITARBEITER -

KLAUSUR 2011 - MITARBEITER - ANLAUFSTELLEN - AUSBLICK





INHALT

EDITORIAL		1
DER VEREIN STELLT SICH VOR	HARRY VAHLE	2
PERSONAL UND TEAM UND JAHRESSTRUKTUR	VOLKER SIPPEN	3
WER IST DAS?	MARTIN EHRHARDT	4
STABILITÄT UND BEWEGUNG IM STELLWERK	ANNA-MARIA KNOLL	5
NEUIGKEITEN AUS DEM VEREINSLEBEN	THOMAS WEINHOLD	6
ICH RISKIERE EINEN MUTIGEN BLICK	MIRJAM JÄHNCHEN	8
SYSTEMISCH TRÖDELN UND ...	ANNELORE SCHMIDT	8
DER „STELLWERK-SCHALTER“ IN KAMENZ	STEPHAN ROTHER	10
BEGEISTERTE KIRCHENTAGSBESUCHER	MANDY KRETSCHMAR	10
DIE LOCK-O-MOTIVE STEHT UNTER VOLLDAMPF	ANNA-KATHARINA CZERMAK	11
USA BESUCHER AUS DEUTSCHLAND	SONNHARD LUNGFIEL	12
DANKSCHÖN AN ALLE SPENDER	ANNA-KATHARINA CZERMAK	12
SPENDENAUFUF	SONNHARD LUNGFIEL	13
IMPRESSUM UND KONTAKTDATEN		15

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

die erste Jubiläumsausgabe, SIGNALBOX NUMMER 5, erreicht Sie heute. Dankbar schauen wir zurück und hoffnungsvoll nach vorn. Eine wachsende Zahl liebevoller Menschen haben unsere Arbeit auch 2011 wieder in vielfältiger Weise gestaltet, begleitet und unterstützt. Diese MENSCHEN sind es, welche unseren Dienst am Menschen beWERKSTELLigen. IHNEN gehört unser herzlicher Dank!

Einen kleinen Rückblick auf das letzte Jahr findet Ihr wieder auf den nächsten Seiten.

KRISE eine bisher arbeitsfeldtypische Situationsbeschreibung unserer Arbeit hat sich in Politik und Gesellschaft zum Dauerbrenner entwickelt. Dabei scheinen die Chancen in und an Krisen oft aus dem Blick zu geraten. Diese hoffnungsspendende Kraft des Frühlings nach dem Winter, des aufsprießenden Samenkornes in unwegsamem Gelände – der SONNENBLUME, welche sich scheinbar regungslos und dennoch zur Sonne neigt, wollen wir auch 2012 fest im Herzen und unserem Tun bewahren.

Der Vorstand und das gesamte Stellwerk wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Jahr 2012 und einen mutigen Blick für Chancen auch in den Herausforderungen des Alltages verbunden mit Kraftquellen und Ruhepunkten inmitten turbulenter Zeiten. Wir freuen uns wieder auf persönliche Begegnungen, zahlreiche Unterstützung und gemeinsames Engagement.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber. Wenn Ihr die SIGNAL-BOX regelmäßig per e-Mail erhalten wollen, teilt uns dies bitte mit unter: post@stlw.de. Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum **30.11.2012** einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams. Bei Interesse bitte bei Sonnhard Lungfiel oder Anna-K. Czermak melden.

DER VEREIN STELLT SICH VOR – HARRY VAHLE, 42 JAHRE, AUFSICHTSRAT

Liebe Leserinnen und Leser der Signalbox. Im letzten Jahr hat Maria ja schon alle aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit genannt. Dieses Mal möchte ich mich Euch noch ein bisschen genauer vorstellen.



Harry Vahle, Aufsichtsrat

Als gebürtiger Oldenburger Münsterländer (da, wo man früh schon sieht, wer nachmittags zum Tee kommt) wohne ich schon mehr als die Hälfte meines Lebens in Sachsen (Rade-

berg). Seit 17 Jahren bin ich mit einer lieben Sächsin, der Annett, verheiratet und darüber wie auch über meine neue Heimat sehr glücklich. Zusammen haben wir 3 wundervolle Jungs: Josua (9), Jeremias (13) und Johannes (16). Josua geht das letzte Jahr auf die Grundschule und Johannes und Jeremias sind in der 10. bzw. 9. Klasse auf dem Humboldt-Gymnasium Radeberg. Alle drei spielen Fußball im SV Liegau-Augustusbad.

Nach meinem Studium der Betriebswirtschaft in Osnabrück habe ich 16 Jahre in den Firmierungen des Arzneimittelwerkes Dresden in verschiedenen Positionen vom Controlling bis zum Finanz- und IT-Leiter gearbeitet. Seit Mitte 2009 arbeite ich bei einer echt coolen Firma, die Metallgehäuse für Elektronik herstellt: der

CoolCase GmbH in Dresden. Hier bin ich als kaufmännischer Geschäftsführer tätig und habe gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter die Aufgabe, das Unternehmen nach der Übernahme von einem Konzern in ein mittständiges und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen zu überführen, was mich zeitlich sehr bindet, aber auch viel Spaß macht.

In meiner Freizeit mache ich gerne Fotos, fahre Fahrrad, gehe Wandern, höre Musik und lese auch gerne. Das Tanzen (Standard und Latein) kommt leider momentan zu kurz, aber das kann sich ja mal wieder ändern.

Gemeinsam mit meiner Frau engagiere ich mich für die Ökumene unserer beiden Gemeinden in Radeberg (kath./ev.) und darüber hinaus. So konnten wir z.B. im letzten Jahr gemeinsam eine Firmgruppe der kath. Gemeinde leiten oder den Ökumenischen Gottesdienst in Radeberg unter Beteiligung aller 6 ortsansässigen Konfessionen organisieren. Über unseren Hauskreis und die Junge-Gemeinde-Arbeit habe ich auch Volker und Thomas kennengelernt. Daher kenne ich das „Stellwerk“ auch schon seit der Entstehung und habe den Verein auch schon vor meiner Mitgliedschaft und Berufung in den Aufsichtsrat begleiten können.

Im letzten Jahr konnte ich mich im Rahmen meiner Aufsichtsrats-tätigkeit von der ordnungsgemäßen Buchführung des Stellwerk

e.V. und der GmbH überzeugen und wir konnten gemeinsam mit dem Vorstand das System noch etwas sicherer machen, um den Ansprüchen einer so stark gewachsenen Firma gerecht zu werden.

Ich finde die Arbeit des Stellwerk e.V. eine wirklich gute und unterstützenswerte Sache - gerade auch, weil sie so professionelle Mitarbeiter hat und gleichzeitig wie eine große Familie ist. Macht weiter so!

HARRY VAHLE

PERSONAL UND TEAM

Das Jahr 2011 stand unter dem Arbeitsmotto: „STABILITÄT in BEWEGUNG – Veränderungen GEMEINSAM meistern“.

Beweggründe für dieses Jahresthema waren einerseits BEWEGUNGEN von Kommen und Gehen, Neubeginn und Abschieden in der alltäglichen Einzel- und Familienarbeit sowie im Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andererseits das Erhalten und Ausbauen von Bewährtem, haltgebenden Ritualen, Kraftquellen für die tägliche Arbeit und belastungsfähige Strukturen in den Blick zu nehmen, um weiter die Professionalität zu stabilisieren.

Dieses Jahresthema wurde in der jährlich stattfindenden Klausur beleuchtet. Dabei ging es um fachliche Gesichtspunkte, persönliches Erleben und geistliche Stärkung. Scheinbare Gegensätzlichkeit von Stabilität und Bewegung wurden reflektiert und als Jahresherausforde-

rungen und Wachstumschancen für das gesamte Team verstanden.

Auch in diesem Jahr haben wir Mitarbeiterinnen begrüßt. Im Bereich der Hilfen zur Erziehung begannen im Anstellungs- oder Honorarverhältnis Annegret Kaiser, Kerstin Kreische, Jana Pohle, Livia Israel und Anne-Kathrin May.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung hat sich Claudia Osang eingearbeitet und seit Oktober unterstützen im Rahmen von Bürgerarbeit Tina Bechtle und Jürgen Harnisch (s. S. 11) das Projekt Lock-o-motive.

Magdalena Stenzel und Anne Küttler genießen derzeit ihre Elternzeit. Insgesamt 5 Praktikanten und Praktikantinnen konnten die Arbeitsfelder des Stellwerks im Laufe des Jahres kennenlernen und praktische Erfahrungen in sozialer Arbeit sammeln.



Annegret Kaiser



Kerstin Kreische



Livia Israel



Anne-Kathrin May



Claudia Osang

Herzlich danken wir an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Honorarkräften, Praktikantinnen und Praktikanten sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Wir sind sehr dankbar über das hohe Engagement aller und freuen uns über das gute Betriebsklima.

JAHRESSTRUKTUR STELLWERK 2012

Anfang Januar:	Neujahrsgruß mit Rückblick und Ausblick
Januar/ Februar:	Mitarbeiterjahresgespräche mit Rückblick und Zielvereinbarung 2012
02.–04. März:	Jugendhelfemitarbeiterklausur in Neukirch
April:	Vorstandssitzung
09. Mai:	Treffen des Vorstandes mit dem Aufsichtsrat
23. Mai:	Mitgliederversammlung
18. Juli:	offenes Sommerfest
22. September:	Flohmarkt an der Elbe/ in Dresden
Oktober:	Vorstandssitzung
November:	Treffen des Vorstandes mit dem Aufsichtsrat
5. Dezember:	Adventsfeier mit Jahresrückblick

VOLKER SIPPEN

WER IST DAS?

<i>Blutgruppe:</i>	A Rh positiv
<i>Schuhgröße:</i>	43
<i>Größe:</i>	1,82 m
<i>Gewicht:</i>	naja so zwischen 81 und 85 kg
<i>Lieblingsemenschen:</i>	meine Frau und meine Kinder (24, 12, 10, 7 Jahre)
<i>Lieblingsfarben:</i>	orange/ schwarz
<i>Lieblingsmusik:</i>	naja so zwischen Händel, Beethoven, Reinhard Mey, Sting, Heinz Rudolf Kunze und Mark Knopfler
<i>Lieblingessen:</i>	Gemüseeeintopf, schwedischer Apfelkuchen
<i>Lieblingssort:</i>	meine Werkstatt und der Wald
<i>Was ich mal werden wollte:</i>	Puppenspieler, Berufssportler, Politiker, Fahrradkurier
<i>Frühere Arbeit:</i>	Werkzeugmechaniker, Altenpflegehelfer
<i>Jetzige Arbeit:</i>	Stellwerk Altgeselle
<i>Zukünftige Arbeit:</i>	Sportlehrer, Ergotherapeut oder Lehrausbilder
<i>Lieblingfunktion im stellware:</i>	Löschkreuz
<i>unbeliebteste Funktion im stellware:</i>	Anzeige ungelesener Nachrichten nach dem Urlaub
<i>kurioses Erlebnis im Stellwerk:</i>	der Geschäftsführer war parallel zu mir Praktikant

größte Schwäche (system. kleinste Stärke):

ich lese zu wenig

größte Stärke:

Vielseitigkeit



Martin Ehrhardt

Ich liebe am Stellwerk:

die Vielfalt der Leute und der Möglichkeiten, die Herzlichkeit der Kollegen, die Professionalität der Arbeitsbedingungen

Ich würde am Stellwerk verändern: die Reparatur der Kaffeemaschine

Na, wer ist das? ...

Letzte Hilfestellung: ...hat den wahrscheinlich längsten Atem im Stellwerk, noch...

MARTIN EHRHARDT

STABILITÄT UND BEWEGUNG IM STELLWERK

Am 04. März 2011 begaben sich alle Stellwerker zur alljährlichen Klausur – diesmal in das Bethlehemsstift nach Neukirch. Unter dem Jahresmotto „Stabilität in Bewegung“ stand an diesem Wochenende die Auseinandersetzung



Samstag vormittag wurde hart gearbeitet

mit dem Jahresthema bezogen auf unsere Arbeit im Stellwerk sowie auch auf unser Teamerleben im Vordergrund. Wie kann man sich bewegen und trotzdem die Balance halten?

Neben verschiedenen Aufstellungsarbeiten zur Teamreflexion und der Auseinandersetzung mit der eigenen „Beweglichkeit“ und „Stabilität“ in unserer Arbeit und im Team, wurde auch die Bewegungsfähigkeit des Geistes sowie auch des Körpers geschult.

Verschiedene Gestaltungsbereiche dieser Klausur wurden vorab von den Kleinteams vorbereitet und liebevoll umgesetzt.

So wurde mancher Geist in starke Bewegung gebracht, als es darum ging, die vorher in Fragebögen ermittelten und anschließend zerstückelten Antworten auf Fragen nach ehemaligen Berufswünschen/ Liebelingsradiosender/ extremste Erlebnisse/ unbeliebteste Stellwarefunktionen nun dem jeweiligen Kollegen zuzuteilen. Oder wie am Samstagabend alle aus ihrer doch etwas steifen Sitzkreisstabilität gerissen wurden und hochmotiviert zu Tanzen in vier Stufen (vom Sitztanz zur Ekstase) mehr oder weniger erfreut bewegt wurden.

Oder die Dekoration des Raumes und der Esstafel für den letzten Abend und die Gestaltung des kalten Buffets mit einem Stellwerklogo aus Oliven-Tomaten-Spießen und einer fahrenden kleinen Holzeisenbahn.



Die tolle Tischdekoration auf dem Buffet

Eine andere Herausforderung stellte für alle Stellwerker der heimliche Dreh für Volkers Geburtstagsvideo und die dazu bei der Klausur entstandenen Szenen dar. Immer auf der Hut vor Volker wurde gefilmt, gesungen, getanzt und über Volker philosophiert. So platze zum Beispiel ein gemeinsamer Gruppenspaziergang, da die hochmotivierten Darsteller auf verschneiten Wegen aufgrund der Dreharbeiten den Anschluss zur Gruppe verloren hatten.



Das Stellwerk Jugendhilfe Team 2011

Ein sehr gutes Teamerleben, anregende Gespräche, gute Denkanstöße und die Entstehung von Transparenz über Teamentwicklungsprozessen verbunden mit der Reflexion des eigenen Teamerlebens und der eigenen

Stabilität und Bewegung im Stellwerk bleiben im Gedächtnis.

Am Sonntag wurde die Klausur in einem gemeinsamen Gottesdienst und einem anschließenden Spaziergang verbunden mit einem leckeren gemeinsamen Mittagessen beendet.

Ich bin mir sicher, in vielen roten Autos wurde auf der Rückfahrt noch lange über diese Klausur gesprochen. An dieser Stelle vielen Dank an die tolle Organisation sowie die tolle Mitwirkung eines Jeden.

ANNA-MARIA KNOLL

NEUIGKEITEN AUS DEM VEREINSLEBEN – DAS SOMMERFEST

Ein Höhepunkt, etwas über die Jahresmitte hinaus, war das Stellwerk-Sommerfest am 24. August letzten Jahres.

Mit einer schirmigen Einladung – (man hätte denken können, es würden Regen- oder Sonnenschirme benötigt – nein weit gefehlt –



Stellwerk Sommerfest

Mückenschirme wären angebracht gewesen – zumindest in der zweiten Hälfte des Abends) – lud uns Jan zum Sommerfest ein.

An dieser Stelle gleich ein ganz herzliches Dankeschö-ö-ö-n allen fleißigen VorbereiterInnen, die zum Gelingen dieses sehr schönen Abends beitrugen.



Volker Sippel sorgte für die musikalische Unterhaltung

Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, sei hier gesagt, wir waren eine ganze Menge Leute: haupt-, ehren-, und nebenamtliche MitarbeiterInnen waren gekommen und alle vergnügten sich unter den Sommer-Partyzelten neben dem Gebäude 303.

Dank des professionellen Vorheizens der beiden Grills konnten die Ladungen von Steaks und Würsten in Windeseile und Sommerhitze so schnell gebrutzelt und gegart werden, dass alle Gäste bald zusammen auch die



Sommerfestgäste

wunderbaren Salate essen konnten.

Als einen besonderen Höhepunkt konnte man nach dem Essen, die aktiv gestaltete Andacht von Norbert Littig eindrücklich erleben.

Die Situation des Fensterausstieges am Ende der Andacht nutzte Sarah zu einem nicht alltäglichen Gruppenfoto – hat eigentlich jemand die Zeit gestoppt, wie lange es brauchte, bis alle Anwesenden einen Platz auf dem kleinen Foto fanden? Ich hatte jedenfalls den Eindruck, dass es das längste Stellwerk-Gruppenfoto war – zumindest was die Aufstellungszeit betraf.

Das sei auch noch mitgeteilt: An diesem Abend übergab Norbert Littig seinen Antrag auf Vereinsmitgliedschaft. Wir freuen uns über diesen Schritt. Näheres sicher in der nächsten Signalbox.



Pfarrer Norbert Littig

Zum Schluss sei noch gesagt, es ist schön zu erleben, wie schnell so eine Feier auch aufgeräumt sein kann, wenn viele Hände anpacken.

Und das nächste Sommerfest kommt bestimmt – aber zunächst die Weihnachtsfeier.

THOMAS WEINHOLD

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

SYSTEMISCH TRÖDELN UND EIN SYSTEMISCHER BLICK DARAUF

Die Leidenschaft und das Trödelfieber waren ausgebrochen, da konnten die Vorhersagen für Regen und Sturm für weite Teile Sachsens am Samstag, den 27. August 2011 nichts mehr daran ändern, es wurde getrödelt.

[REDACTED]



Unwetterartige Zustände beim Trödeln hielten uns nicht ab

Vollbeladen war der Transporter, Dank der vielen Spender und Spenderinnen! und nach der Zielsetzung (Arbeitsauftrag) gefragt, wurde das modifizierte Ergebnis von 3 Kisten für die Rücknahme angegeben.

Bereits beim Aufstellen der Utensilien von Neuwertigem bis Gebrauchtem, von technischen Gegenständen über Bücher, Pelze, Plüschtiere und Geschirr, erkannten wir, da sind Ressourcen über Ressourcen vorhanden.

Ein System lebt dann, wenn Wege gefunden werden, um mit Veränderungen von außen umzugehen. Diese Veränderungen nutzten wir zum Trödeln.

Es waren sieben Stunden voll von lebendiger und dynamischer Kraft, es gab ein beständiges Agieren und Reagieren in Gleichwertigkeit zwischen Kindern und Käufern, zwischen Interessierten und Trödlern. Diese Betriebsamkeit (Interaktionen) war einfach - Betrachtens wert.

Im Markttreiben konnten Kompetenzen, wie Beziehungsaufbau, Wertschätzung oder zielorientiertes Handeln (so viel als möglich vertrödeln) genutzt, gefördert und erweitert werden.

Ob Deckchen, Silberlöffel, Sportgerät oder Lampe, das meiste fand einen Abnehmer. Es war ein Ausgewogen sein zwischen Geben und Nehmen.

Die Kunden entdeckten Gegenstände, und gaben eine Spende was ihnen das Ertrödelte wert war und nahmen es für Schwiegermutter, Onkel oder für sich selbst mit.



Flohmarkt an der Elbe in Dresden

Mit positiven Konnotationen konnten wir die Abnehmer zu ihrer Wahl beglückwünschen.

Trotz einem Abweichen vom modifizierten Ziel (nur 3 Kisten Retour zunehmen) war es ein erfolgreicher Tag! Es wurde eine Rekordsumme von 515,32 Euro ertrödelte.

Vielen Dank noch einmal an alle, die offensichtlich und oder im Verborgenen zu diesem Erfolg beigetragen haben.

ANNELORE SCHMIDT

DER „STELLWERK-SCHALTER“ IN KAMENZ -

„HAUSDORF“ – DIE KAMENZER AUSSENSTELLE

Im Bahnhofsgebäude, an idealer Stelle um tatsächlich der (Fahrkarten-) Schalter der DB zu sein, liegt unser beliebter Anlaufpunkt für alle Stellwerker im „auswärtigen Dienst“ im Raum Kamenz.

Hier wird sich zwischen Computer, Werkbank, Staubsauger, Telefon, Minibackofen, Kicker bzw. Tischplatte, Kühli, Lötkolben, Waschbecken, 2-Plattenherd, Geschirrschrank, an die Wand geschraubtes Flipchart, Handpuppen, Mikrowelle, Original-Haltestellenschild „Hausdorf“, Spieleregal und und und platziert und mit Jugendlichen und Eltern reflektiert oder einfach ein Püschchen gemacht, Cappuccino getrunken, sich fürs Baden umgezogen, ein Hilfeplan ausgedruckt oder eine Runde gekickert.



Kamenzer Anlaufstelle des Stellwerks

Besonderes Highlight für mich ist nach jeder Ankunft im urgemütlichen ca. 13m² Stübchen der Griff in die weit oben (ca. in 2m Höhe) stationierte Keksdose. Ein umsichtiger Kollege führte mich hierin gut ein. Danke.

Fürs „Außen-WC“ vorn seitlich am Flur gelegen, ist es wichtig den Schlüssel mit grünem Plasteschildchen mitzunehmen. Hierbei lohnt es sich meist, gleich auch dem dann nicht mehr weit entfernten Briefkasten einen Besuch abzustatten – den Schlüssel mit dem roten Plasteschildchen nicht vergessen!

Übrigens gehört es durchaus zum Alltag der Stellwerker während ihres Aufenthaltes hier, Fahrplanauskünfte an interessierte Bürger zu geben (bzw. auf diese in Papierform zu verweisen), welche hier des öfteren an die Tür klopfen.

STEPHAN ROTHER

BEGEISTERTE KIRCHENTAGSBESUCHER IN DRESDEN

Das „Lock-o-motive“ – Projekt war zum Kirchentag in Dresden vom 1. bis 5. Juni 2011 ein beliebter Anlaufpunkt für jung und alt.

Hier konnte jeder, der wollte und Lust hatte,



vielfältige Holzarbeiten anfertigen und diese mit nach Hause nehmen. Die Kinder, Eltern und Großeltern, die uns besuchten, waren erstaunt, was aus Holz alles entstehen kann und wir halfen ihnen eigene Ideen zu verwirklichen.

Die Begeisterung der Teilnehmer war so groß, dass täglich ca. 200 Besucher an unserem Stand gezählt werden konnten.



Fleißige Bastler auf dem Kirchentag

Gleichzeitig bedanken wir uns in diesem Zusammenhang nochmal für die große Unterstützungsbereitschaft, die uns entgegengebracht wurde.

Besonderer Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter! Dazu zählen: Jürgen Harnisch, Daniel Lechner, Stephan Bluhm, Tina Bechtle, Miriam Kunadt, Nelli Linss, Mandy Kretschmar, Charlotte Linss, Yvonne Bechtle, Timotheus Tannhäuser, Anna-K. Czermak und Michelle Schiek.

Vielen Dank an Euch Alle!

MANDY KRETSCHMAR (PRAKTIKANTIN)

DIE LOCK-O-MOTIVE VOM STEHT UNTER VOLLDAMPF!

Endlich ist es so weit! Seit dem 01. Oktober 2011 haben wir zwei festangestellte Mitarbeiter im offenen Kreativprojekt Lock-o-motive.

Durch die neue Fördermaßnahme der Bundesverwaltungsamtes Köln „Bürgerarbeit“ ist es

möglich, die Mitarbeiter mithilfe von ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfond) zu fördern.

Wir freuen uns über die zusätzliche Unterstützung durch Tina Bechtle und Jürgen Harnisch.

Sie erfüllen nun 30 Stunden pro Woche ganz aktiv das Projekt mit Leben. Somit stehen die Angebote des Projektes unter Volldampf für die nächsten drei Jahre. Wer Lust hat, kann gern im Lock-o-motive vorbeischaun.



Das neue LOM-TEAM (v.l. Jürgen Harnisch, Tina Bechtle und Anna-K. Czermak)

Dank einer neuen Spendenidee unseres Aufsichtsrates können wir ab 2012 auch zusätzliche pädagogische Begleitung für unsere mobilen Einsätze mit anbieten.

Durch die Einführung der SOZIALAKTIE für das Lock-o-motive Projekt, können Spender

jetzt ganz konkret die pädagogische Arbeit des Projektes schon mit einem Sozialaktienbetrag ab 50,- Euro unterstützen.

Die ersten Spenden im Rahmen der SOZIAL-AKTIE sind bereits eingegangen und so werden uns ab 2012 vor allem Daniel Lechner und Stephan Bluhm bei der pädagogischen Begleitung der regionalen Einsätze unter die Arme greifen. Wir freuen uns darauf.

ANNA-K. CZERMAK

USA BESUCHER AUS DEUTSCHLAND - VISITORS FROM GERMANY

Verfasser der englischen Zeitungsnotiz: Redakteur RUSSELL HOOD/STAFF

Mayor Tommy Lott (r.) welcomes Sonnhard and Christine Lungfiel of Germany to Eupora. The couple made a stop here for coffee on May 18 and met the mayor, who showed them around downtown. Sonnhard, at that time, was Rotary International governor of District 1880-Germany. Overthere he and his fellow Rotarians actively support the projects of Stellwerk.



Sonnhard und Christine Lungfiel und Tom Lott

He and his wife were en route to the RI convention in New Orleans. They had previously been in St. Louis and Tupelo.

(Übersetzer der engl. Zeitungsnotiz: Sonnhard Lungfiel, Aufsichtsrat)

Bürgermeister Tommy Lott (rechts im Bild) begrüßt Sonnhard und Christine Lungfiel. Das Paar machte eine Kaffeepause hier in Eupora/ Mississippi am 18. Mai und traf mit dem Bürgermeister zusammen, der sie durch das Stadtzentrum führte.

Sonnhard war zu dieser Zeit Distrikt Governor für Rotary International im deutschen Distrikt 1880. Er und seine rotarischen Freunde unterstützen die Projektarbeiten des Stellwerks. Seine Frau und er waren auf dem Weg nach New Orleans zur jährlichen Weltkonferenz. Das Paar kam von St. Louis und Tupelo.

Ein bisschen Werbung für die Aktivitäten der „Stellwerker“ kann jeder machen, nur so weit reisen deswegen muss man nicht!

SONNHARD LUNGFIEL

DANKESCHÖN AN ALLE SPENDER UND

UNTERSTÜTZER

Auch dieses Jahr konnten wir mit der Hilfe von großzügigen Spendern wieder viele pädagogische Materialien anschaffen. U.a. wurde für unser offenes Projekt



Die neue Bohrmaschine

„Lock-o-motive“ eine neue Ständerbohrmaschine gekauft, damit die Mitarbeiter wieder fleißig für die Einsatzvorbereitung der Holzwerkstatt bohren und kleine Bastelsätze vorbereiten können.

Aber auch für unsere Außenstelle in Kamenz konnten wir durch die große Spendenbereitschaft einen neuen Tischkicker anschaffen, an dem sich die Kinder und Jugendlichen nun wieder aktiv austoben können.



Unser neuer Kicker

Viele weitere Dinge, wie Spiele, Bücher etc. konnten eben-

falls finanziert werden und haben somit zu einer gewinnbringenden Arbeit beigetragen.

Im Dezember hatten wir das Glück bei einer Weihnachtsaktion 500,- Euro zu gewinnen, wofür wir einen ersten Teil Outdoorspiele für unseren Spieleanhänger anschafften.

Aber auch durch den ganz persönlichen Einsatz haben uns wieder viele Menschen geholfen, die oft gar nicht im Vordergrund zu bemerken sind. Dankeschön an Euch.

Im Namen unserer Kinder, Jugendlichen und deren Familien möchten wir an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön sagen.

ANNA-K. CZERMAK

SPENDENAUFRUF

Weichenstellen für junge Menschen und Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung!

Wir machen Dampf für Lock-o-motive, mit Locken – Staunen – Motivieren.

Wir ziehen den Tender auf Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum Anhängen.

Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit.

A) GELDSPENDEN:

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer strickter werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dies mehr an Finanzkraft – erreicht durch Ihre Spende, hilft uns beim Helfen!

Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf unser Konto Nr.: 342 164 1004 bei BLZ 85090000 Dresdner Volksbank Raiffeisenbank.

B) ZEITSPENDEN:

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten.

Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

C) SACHSPENDEN:

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, was geeignet ist zum Basteln und weiterverarbeiten. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt.

Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen.

Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Anna-K. Czermak an unter Tel.: 03528 - 4160715 oder per e-Mail: post@stellwerkv.de .

D) MITGLIED IM STELLWERK E.V. WERDEN:

Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 45,- Euro für die aktive Mitgliedschaft und 25,- Euro für eine Fördermitgliedschaft. Der Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt.

E) „SOZIALAKTIE“ LOCK-O-MOTIVE

Kein Zocken, sondern unsere Idee der „Sozialaktie“ bietet eine mögliche längerfristige Beteiligung. In Zeiten mit versiegenden staatlichen Ressourcen sichern Erwerber den Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Lock-o-motive Projekt, in dem wir frühe berufsorientierte Aktivitäten wecken. Staunend entdecken Kinder in diesem Projekt in ihrer heimischen Umgebung technische und handwerkliche Fähigkeiten, oft im Beisein ihrer Eltern. Die Motivation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und ein erster Baustein zu beruflicher Orientierung sind das Ziel, welches insbesondere die pädagogische Unterstützung bieten soll.

Der sogenannte Aktionär sichert die Finanzierung der pädagogischen Fachkraft schon ab einem Betrag von 50,- Euro pro Aktie. Als Gegenleistung erhält der Inhaber dieser „Sozialaktie“ einen jährlichen Bericht von uns zu den pädagogischen Einsätzen, die Signalbox und natürlich die zugeordnete Spendenbescheinigung.

Allerdings ist für uns Voraussetzung, dass wir die einzusetzende Fachkraft mindestens mittelfristig beschäftigen können.

Dies erfordert mehrere Aktionäre mit möglichst relativ kontinuierlichem Spendenaufkommen. Wir stellen uns vor, dass wir bis zum Ende des Kalenderjahres einen ersten Überblick über Ihre Unterstützung haben werden und damit die pädagogische Unterstüt-

zung anlaufen lassen können.

Nähere Informationen zum Stellwerk finden Sie im Internet unter: www.stellwerkev.de.

Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter e-Mail: post@stlw.de oder Sie rufen an unter Tel.: 03528 - 4160715.

Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der Heidestraße 70 Geb. 402 in 01454 Radeberg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und auf Ihre persönliche Aktivität zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

SONNHARD LUNGFIEL

IMPRESSUM

Herausgeber: Stellwerk e.V.
Redaktion: Sonnhard Lungfiel
Anna-K. Czermak
Fotos: Stellwerk e.V.

KONTAKTDATEN

Stellwerk e.V.
J.-S.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf
Tel.: (0 35 28) 4 16 07 15
Fax.: (0 35 28) 4 16 07 16
E-Mail: post@stlw.de

Wenn sie die SIGNAL-BOX regelmäßig per e-Mail erhalten wollen, teilen sie uns dies bitte mit.
